

# DIE LINKE.

AUSGABE III/08

## Erfahrene Kräfte in neuen Positionen

Ende April waren alle Studierenden der HSNR aufgerufen, ein neues StuPa (Studierenden Parlament) und ihre FSRs (Fachschaftsräte) zu wählen und somit gibt es seit kurzem auch einen neuen AStA Vorstand. Alle vier warten mit reichlich AStA Erfahrung auf und kommen aus der Liste BGSB.SDS, dem „Bündnis für Gerechtigkeit im Sozial- und Bildungswesen“.



Den Vorsitz hat Bastian Feldkeller aus Krefeld (FB03), der sich um das zum Wintersemester neu eingeführte NRW - Ticket kümmern wird, sowie die Kommunikation zwischen den einzelnen Fachbereichen aufrechterhalten will (FSRK).

Hochschulpolitisch setzt der neue Vorstand klare Prioritäten, denn zusätzlich zu den drei Referatsstellen HoPo werden sich auch die Vertretung in Mönchengladbach, Ulla Heinrich (FB06), und in Krefeld, Robert Kramer (FB03), diesem Thema widmen. Das Beispiel Hessen hat gezeigt, dass einmal eingeführte Studiengebühren auch wieder gekippt werden können, deswegen muss die überregionale Vernetzung in NRW schon jetzt in Richtung der Landtagswahlen 2010 planen. Hier zeigt der neue AstA Weitsicht.

Doch Hochschulpolitik findet auch vor Ort statt, wie sich im Vorstandsbericht 07/08 lesen lässt. Der letzte Vorstand und die Liste BGSB haben auf Verwaltungsebene für bessere Bezahlung studentischer Hilfskräfte gekämpft, weitere Befreiungstatbestände von den Gebühren gefordert, den neuen Hochschulrat in dieser Form in Frage gestellt, uvm.

In all' diesen Bereichen seid ihr als Studierende der HSNR aufgefordert, mit offenen Augen durch die Hochschule zu gehen und dann gemeinsam mit dem AstA die richtigen Wege einzuschlagen.

Das neue „Kellerkind“ heißt Rene Rademacher. Er wird vom Finanzkeller in Krefeld dafür sorgen, dass eure 10,00 € Studierendenschaftsbeitrag nicht im Nirvana landen, eure FSRs Geld bekommen und der Beitrag für das NRW - Ticket richtig abgerechnet wird. Schön, dass in diesem unschein-

baren, aber alles entscheidenden Bereich jemand gefunden wurde, der über einen längeren Zeitraum eingearbeitet werden konnte.

Traurig waren im letzten Jahr die vermehrten Aktivitäten der NPD in Krefeld und Mönchengladbach. Diese gesellschaftlichen Tendenzen musste ein AstA aufgreifen, denn immerhin ist unsere Hochschule stolz auf ihre internationalen Verbindungen und den hohen Anteil an ausländischen Kommilitonen. Neben der realen Bedrohung steht auch der Ruf des Hochschulstandortes auf dem Spiel. Verschlimmert wird die Situation durch ein rigides Ausländeramt in Krefeld. Hier werden Bastian und Robert die Konstanz waren und den Kontakt zu den Bündnissen halten und zu der Öffentlichkeit suchen.

Nocheinmal alle Themenschwerpunkte im Überblick:

**Bastian Feldkeller:** Umweltschutz, Antifa, NRW - Ticket, FSRK

**Ulla Heinrich:** Hochschulpolitik, Gleichstellung, Frauenfragen, Kulturarbeit

**Robert Kramer:** Hochschulpolitik, Bündnisarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Antifa/Antira

**Rene Rademacher:** Finanzen

Den AstA Vorstandsbericht 07/08, alle Referate, Kontakt, ein Forum und aktuelle Informationen findet ihr unter: <http://asta.hsnr.de>

---

## **Macht's gut und danke für den Fisch!**

Fast unbemerkt hat die vom Studentenwerk Düsseldorf betriebene Außenstelle des Bafög-Amtes in Mönchengladbach ihre Türen geschlossen und die ganze Abteilung nach Düsseldorf verlegt. Nur sporadisch wurden AstA und Hochschulverwaltung informiert, Lösungen wurden gar nicht erst gesucht und als Begründung werden die Studierenden nahezu verhöhnt:

„Diese Konzentration der Abteilung an einem Ort versetzt uns in die begrüßenswerte Lage, die Ablauforganisation in dieser Abteilung zugunsten der Studierenden weiter zu optimieren“, so der Leiter der Hauptverwaltung, Thomas Raubuch. Doch in Zeiten der elektronischen Kommunikation kann eine „Optimierung“ anders stattfinden, als durch Konzentration auf einen Standort.

Der Druck auf die Studierenden nimmt durch gestraffte Bachelor- und Masterstudiengänge zu, Studiengebühren müssen in der Freizeit verdient oder durch Kredite finanziert werden, die Anpassung der Bafögsätze zum Wintersemester deckt

in Anbetracht der Energiepreise nicht mal den Inflationsausgleich. Und jetzt wird das ständig überfüllte Bafög-Amt in Mönchengladbach auch noch geschlossen. Die Wege müssen für die Studierenden, nicht für die Mitarbeiter/innen verkürzt werden.

Dabei zahlt jede/r der rund 10.000 Studierenden der HSNR je Semester 59,- € an das Studentenwerk Düsseldorf. Wie schon Herr Haupt (Pressesprecher der HSNR), spricht auch Herr Raubuch inzwischen von „den Studierenden als Kunden“. Sieht so Kundenfreundlichkeit aus?

Doch wichtiger bleibt der Fakt, dass Bildung keine Ware ist und Studierende keine Kunden. Ein funktionierendes Bildungssystem, vom Kindergarten bis zur Altenbildung, ist eine der wichtigsten Grundlagen der Gesellschaft. Wer jetzt das Bildungssystem nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gestaltet, wird später drauf zahlen. Das gilt für die Politik, die Hochschulverwaltung und auch für das Studentenwerk.

Info: Wie nach der Schließung 2001 der Außenstelle in Krefeld, werden auch in Mönchengladbach vor Ort Beratungstermine eingeführt. Diese finden in der Mensa, Raum 1.07, jeweils am Donnerstag zwischen 9.00 Uhr und 13.00 Uhr statt.

In Krefeld wurde diese zusätzliche Beratungsmöglichkeit 2007 eingestellt. Bleibt abzuwarten, wie lange sie hier aufrecht erhalten wird.

### **Impressum**

V.i.S.d.P:

**DIE LINKE.** / Helmut Schaper

Postfach 30 10 01

41191 Mönchengladbach

Telefon: 0 21 66 / 979 22 43

Fax: 0 21 66 / 979 22 42

E-Mail: [info-die-linke@solargeneration.de](mailto:info-die-linke@solargeneration.de)

Web: [www.die-linke-zeitung.de](http://www.die-linke-zeitung.de)

---

## **DIE LINKE. wirkt schon jetzt**

Mitten im Sommersemester 07 brach bundesweiter Jubel bei den Studierenden aus ...

... und helles Entsetzen bei der Studiengebühren-Lobby:

In Hessen ist das kurze Gastspiel der sozial unverträglichen und bildungspolitisch schädlichen Studiengebühren beendet!

Wie konnte es dazu kommen, wo doch selbst in studentischen Kreisen die Frustration „da können wir doch eh nichts dran ändern“ Einzug hielt? Die Antwort ist so einfach wie selten: Bundesweit haben Vertreter/innen der Studierendenschaften den Kampf nie aufgegeben und haben über den eigenen Tellerrand hinaus Bündnisse gesucht.

Gesamtgesellschaftlich haben Studiengebühren in Deutschland keine Mehrheit, selten haben Studierendenvertretungen, Gewerkschaften und Parteien in einem Punkt so dicht beieinander gestanden und so eng zusammen gearbeitet. Und so kam es, wie es kommen sollte: Nach der Landtagswahl in Hessen kippten die Mehrheitsverhältnisse und damit auch die Gebühren – und das eben auch durch die Stimmen von DIE LINKE. Hessen!

### *Geschichte der Studiengebühren in Hessen*

Als einziges Bundesland steht in der hessischen Verfassung im Artikel 59, dass Unterricht unentgeltlich sein muss - auch an Hochschulen. Und so konnte vor 60 Jahren der Jurastudent Karl-Heinz Koch, Vater vom Ministerpräsidenten Roland Koch, die Abschaffung von Vorlesungsgebühren durchsetzen. Doch die Rechtsprechung zeigte keine Konstanz, die von Roland Koch 07/08 eingeführten Studiengebühren wurden im Juni 08 vom Hessischen Verfassungsgericht mit 6 zu 5 Stimmen für zulässig erklärt. Begründung war die angebliche „Zumutbarkeit von Verschuldung mit Darlehen für die Studiengebühren“; nicht aber der Wortlaut der Verfassung.



Scheiterte die Abschaffung durch die neue Mehrheit aus SPD, Grüne und DIE LINKE noch Anfang Juni durch einen Formfehler, so wurde sie wenig später doch beschlossen und ist inzwischen rechtskräftig.

Einziger fader Beigeschmack: SPD und Grüne verhinderten die von der LINKEN beantragte Rückzahlung der bereits gezahlten Studiengebühren.

Mit Blick auf die Landtagswahlen in NRW 2010 ist es jetzt an der Zeit, auch hier im Land die politische Abschaffung von Studiengebühren vorzubereiten. Deswegen wird Die LINKE. MG euch in den nächsten Ausgaben weiter informieren.

---